MARKT RIMPAR

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 15.12.2022
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	19:45 Uhr
Ort:	im Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Weidner, Bernhard

Mitglieder des Marktgemeinderates

Beck, Uwe
Bötsch, Bettina
Brustmann, Max-Ferdinand
Frötschner, Christine
Losert, Burkard
May-Page, Margarete
Pototzky, Wilhelm
Reith, Christian
Schmid, Harald
Schömig, Sebastian
Walter, Wolfgang, Dr.
Weippert, Elke
Wiesner, Dirk

Schriftführer

Fuchs, Alexander

Weitere Anwesende

Nadja Kess, Öffentlichkeitsarbeit

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Haase, Ulrike
Härtl, Thomas
Keidel, Helmut

Laug, Wolfgang
Michel, Armin
Schleich, Rene
Wagenbrenner, Dieter

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1	Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung	
2	Kreditaufnahme 2022 - Information über Vergabe nach Ermächtigung des Marktgemeinderates	**2022/111**
3	Verkehrsangelegenheiten	
3.1	Parkplatz Alte Schmiede und Freifläche Niederhoferstraße - Regelung Parkdauer und -zeiten	**2022/108**
3.2	Klingenstraße - geänderte Verkehrsführung bei der Ausfahrt	**2022/107**
4	Weihnachtsansprache des 1. Bürgermeisters	

1. Bürgermeister Bernhard Weidner eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

Nachruf für Elfriede Knorz
Bürgermeister Weidner bittet alle Anwesenden, sich von den Sitzen zu erheben.

„Der Markt Rimpar trauert um seine ehemalige Marktgemeinderätin und Kreisrätin Frau Elfriede Knorz, die am 3.12.2022 im Alter von 92 Jahren verstorben ist. Elfriede Knorz gehörte dem Rimparer Marktgemeinderat von 1978 – 1996 an. Während ihrer Amtszeit war sie im Ausschuss für Landwirtschaft und Forsten und im Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss tätig. In diese Zeit fielen u.a. die Ausweisung der Baugebiete am Scheuerberg und Landtafelweg und der Bau der Kindergärten am Schleifweg und in der Schäfereistraße.

Elfriede Knorz setzte sich stets äußerst gewissenhaft und vorbildlich für die Menschen in ihrer Heimat ein. Dabei galt ihr Engagement besonders den Behinderten und sozial Benachteiligten. Mit ihrer mutigen und streitbaren Art hat sie die Politik in der Marktgemeinde mitbestimmt.

Wir danken ihr für ihr ehrenamtliches Wirken im AWO – Ortsverein Rimpar, den sie mitgründete und dessen Vorsitzende sie fast 60 Jahre lang war. Darüber hinaus engagierte sie sich im Radsportverein Solidarität Rimpar und hat dort erfolgreich die Zeit mitgeprägt. Ihr Engagement wurde mit vielen Ehrentiteln gewürdigt. So wurden ihr für ihre Verdienste u.a. als erster Frau im Landkreis Würzburg das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Ehrenplakette und der Ehrenring der Marktgemeinde Rimpar verliehen.

Wir verlieren eine geschätzte Persönlichkeit und werden ihr voller Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.“

Bevor Bürgermeister Weidner in die Tagesordnung einsteigt, teilt er den Damen und Herren des Marktgemeinderates mit, dass es ihn freue, einen normalen Sitzungsbetrieb durchführen zu können. Normalität ist es für ihn als ehemaliges ehrenamtliches Marktgemeinderatsmitglied, dass der Marktgemeinderat am Ende des Jahres eine würdige Abschlusssitzung hier im Sitzungssaal durchführen kann. Das war 2020 und 2021 leider nicht möglich. Er habe sich sehr darauf gefreut und findet es schön, dass es heute klappt.

Für die Unterstützung und die ehrenamtliche Arbeit, die sich ja nicht nur auf die Marktgemeinderatssitzungen, Fraktionssitzungen, Ausschusssitzungen und Workshops beschränkt, bedankt sich Bürgermeister Weidner vor allem bei den ehrenamtlichen Marktgemeinderäten, an deren Spitze die Fraktionsvorsitzenden, die in bewährter Weise und mit hohem Zeit- und Arbeitseinsatz die Themen für die Beratung gemeinsam mit der Verwaltung vorbereiten.

Für die Verwaltung nennt Bürgermeister Weidner heute stellvertretend Geschäftsleiter Alexander Fuchs, der stets gründlich und schnell die gewünschten Sitzungsunterlagen und Beschlussvorlagen für die Beratung bereitgestellt hat. Gerade die Beschlussvorlagen haben die Sitzungen deutlich vereinfacht und beschleunigt. Allen ein herzliches Vergelt´s Gott.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung

Beschluss:
Die Sitzungsniederschrift vom 24.11.2022 wird in Erinnerung gerufen und ohne Einwendungen anerkannt.

Beschlossen Ja 14 Nein 0

2 Kreditaufnahme 2022 - Information über Vergabe nach Ermächtigung des Marktgemeinderates

Mit Beschluss der Haushaltssatzung 2022, hat der Marktgemeinderat eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.363.792 € für die Sanierung der kostenrechnenden Einrichtungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Weinbergstraße in Rimpar beschlossen.

In der Marktgemeinderatssitzung vom 24.11.2022 wurde die Verwaltung ermächtigt, Verhandlungen mit entsprechenden Kreditinstituten zu führen und im Sinne des Marktes Rimpar die Bank mit den besten Konditionen auszuwählen und den Kreditrahmen vertraglich zu binden.

Hierzu hat die Kämmerei am 05.12.2022 vier Kreditinstitute um Abgabe eines Angebotes zur Kreditaufnahme i. H. v. 1.350.000 € bis zum 07.12.2022 aufgefordert. Die besten Konditionen wurde durch die Sparkasse Mainfranken Würzburg vorgelegt, hier kann über die Sparkassen-LBS-Kombifinanzierung eine Kreditsumme von 1.350.000 € zu einem Zinssatz von 3,02 % fest bis 30.12.2042 incl. Agio und Abschlussgebühr finanziert werden. Außerdem können Sonderzahlungen in das spätere Bauspardarlehen geleistet werden.

Auf die Anfrage von Ratsmitglied Frötschner, warum die gesamte Kreditsumme aufgenommen wird, wo doch jetzt bekannt ist, dass höhere Schlüsselzuweisungen 2023 für Rimpar gezahlt werden, antwortet Bürgermeister Weidner, dass dies auf Empfehlung der Kommunalaufsicht geschieht, um sich den günstigen Zinssatz für das gesamte Darlehen zu sichern. Die höhere Schlüsselzuweisung ist zwar zu begrüßen, allerdings wird diese auf 4 Quartale verteilt und kann das Girokonto der Gemeinde deshalb nicht ausgleichen. Im Übrigen ist der Kredit zweckgebunden für die Baumaßnahme in der Weinbergstraße.

Beschluss:
Der Marktgemeinderat nahm dies zur Kenntnis und stimmte der Kreditvergabe in Höhe von 1.350.000 an die Sparkasse Mainfranken Würzburg nachträglich zu.

Beschlossen Ja 14 Nein 0

3 Verkehrsangelegenheiten

3.1 Parkplatz Alte Schmiede und Freifläche Niederhoferstraße - Regelung Parkdauer und -zeiten

Die neue Parkfläche bei der ehemaligen Schmiede ist fertiggestellt, so dass dort Fahrzeuge parken können. Es bedarf noch einer Regelung zur Parkdauer und den -zeiten. Die Parkplätze links des Alten Rathauses waren vor dem Baubeginn zur Erneuerung mit einer 2-Stunden-Regelung versehen und zwar zu den Zeiten „Montag bis Freitag von 8 – 18 Uhr und Samstag von 8 – 14 Uhr“. Außerdem waren nur PKW erlaubt.

Diese Regelung sollte nach Meinung der Verwaltung mit einer kleinen Änderung der Zeiten für beide neugestalteten Parkflächen so weitergeführt werden.

Bürgermeister Weidner schlägt vor, die Parkhöchstdauer mit Parkscheibe auf 3 Stunden zu erweitern. Für Friseur- oder Arztbesuche könnte es mit 2 Stunden Parkzeit eng werden.

Ratsmitglied Frötschner und Ratsmitglied Schmid geben den Hinweis, unbedingt Leerrohre für Ladesäulen vorzusehen, um den späteren Aufwand zu minimieren. Bürgermeister Weidner sichert die Prüfung zu, auch wenn aktuell keine Ladesäulen dort vorgesehen sind.

Beschluss:
Die neu gestalteten Parkflächen werden mit folgender Parkzeit- und Parkdauerregelung versehen:

- **Parkhöchstdauer mit Parkscheibe 3 Stunden**
- **Montag – Freitag von 6 – 18 Uhr**
- **Samstag von 6 – 14 Uhr**
- **nur PKW**

Beschlossen Ja 13 Nein 1

3.2 Klingenstraße - geänderte Verkehrsführung bei der Ausfahrt

Es liegt der Antrag einer Anwohnerin der Klingenstraße vor, die sich über viele Fahrzeuge beklagt, welche diese Anliegerstraße als Abkürzung nutzen, um zu den Bereichen Kirche, Sportstätten/Schule und den Wohnbereichen darüber zu gelangen. Aufgrund der baulichen Situation dort (schmale Straße, hohe angrenzende Mauern) wird dies durchaus als Belästigung empfunden. Eine Unterschriftenliste der übrigen Anwohner unterstützt den Antrag, der in der jetzigen Form nach bereits mehreren geführten Gesprächen im Vorfeld mit der örtlichen Straßenverkehrsbehörde zustande kam.

Inhalt des Antrages: ein Verkehrszeichen 250 (Verbot für Fahrzeuge aller Art) mit der Aufschrift im Schild „Durchfahrt verboten“ und Zusatzzeichen 1020-30 (Anlieger frei) und an der Ausfahrt aus der Klingenstraße ein Rechtsabbiegegebot anordnen, um

diese als Abkürzungsstrecke nach links unattraktiv zu machen. Damit einhergehend eine Fahrbahnverengung an der Ausfahrt auf der linken Seite.

Es fand vor einiger Zeit bereits ein Termin vor Ort mit der unteren Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Würzburg und der Polizei Würzburg-Land statt. Dort wurde festgestellt, dass die aktive Beschilderung so verkehrsrechtlich korrekt ist und hier auch keine Anpassungsmöglichkeiten bestehen. Eine erneute Abklärung mit der Polizei über die Inhalte des Antrages hat ergeben, dass einem Rechtsabbiegegebot zugestimmt werden kann, einer Fahrbahnverengung allerdings nicht. Das Verkehrszeichen 250 mit Innenaufschrift ist nicht zulässig im öffentlichen Straßenverkehr.

Bezüglich des Kreuzungsbereiches Kirchenstraße, Klingenstraße, Burgstraße wurde von Polizei und örtlicher Straßenverkehrsbehörde Markt Rimpar festgestellt, dass die aus der Burgstraße kommend bestehende zweimalige Rechts-vor-Links-Regelung ihren Zweck nicht richtig erfüllt. Sie ist für Verkehrsteilnehmer nicht richtig nachvollziehbar. Deshalb soll es bei der Rechts-Vor-Links-Regelung bei der Kreuzung Burgstraße/ Kirchenstraße bleiben, bei der Kreuzung Klingenstraße/ Kirchenstraße wird sie wieder aufgehoben. Der Verkehr aus der Kirchenstraße erhält Vorfahrt mittels dem Verkehrszeichen 301, der Verkehr aus der Klingenstraße bekommt Verkehrszeichen 205 (Vorfahrt gewähren). Das Ganze unterstreicht auch nochmals den untergeordneten Rang der Klingenstraße. Ersichtlich ist die Situation auf dem beigefügten Lageplanausschnitt.

Beschluss:
Es wird ein Rechtsabbiegegebot bei der Ausfahrt aus der Klingenstraße angeordnet. Gleichzeitig wird die Rechts-vor-Links-Regelung für den Bereich Klingenstraße/ Kirchenstraße aufgehoben. Die Kirchenstraße erhält Vorfahrt und die Klingenstraße muss die Vorfahrt gewähren. Weitere Maßnahmen werden bei der Klingenstraße nicht angeordnet.

Beschlossen Ja 14 Nein 0

4 Weihnachtsansprache des 1. Bürgermeisters

Im Anschluss richtet Bürgermeister Weidner seine Weihnachtsansprache an den Marktgemeinderat.

Die Kommunen in Deutschland leisten ihren Beitrag zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge für ihre Bürgerinnen und Bürger. Sie sind erste Anlaufstelle und die Basis für die Versorgung mit der notwendigen Infrastruktur des täglichen Lebens. Dieser Aufgabe haben wir uns als Marktgemeinde Rimpar auch im Jahr 2022 intensiv gewidmet. Das tut zuerst und als beschließendes Gemeindeorgan der Marktgemeinderat für alle wichtigen Aufgaben. Der Marktgemeinderat delegiert Aufgaben an den 1. Bürgermeister und die Verwaltung, lediglich in dringlichen Anordnungen und unaufschiebbaren Geschäften habe ich als 1. Bürgermeister dann in eigener Zuständigkeit gehandelt.

Um diesen Aufgaben auch zukünftig gerecht zu werden, bedarf es einer verstärkten Wahrnehmung der kommunalen Probleme bei der Aufgabenerfüllung. Hierzu gehören

auch die Herausforderungen zur nachhaltigen Entwicklung der Kommunen. Dies ist von besonderer Bedeutung für die Zukunft und betrifft alle Lebensbereiche. Bei der Umsetzung ist die Einbeziehung der vielen in der Umsetzung beteiligten Stellen notwendig, so etwas lässt sich nicht von oben nach unten verordnen – das muss aus der Mitte der Bevölkerung wachsen. Die Umsetzer sind Multiplikatoren der nachhaltigen Entwicklung in Rimpar.

Unser Ziel ist es, den Markt Rimpar zu befähigen, die Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene umzusetzen, um die Zukunft unserer Kommune zu sichern. Um das Ziel der nachhaltigen Entwicklung tatsächlich erreichen zu können, ist eine umfassende Unterstützung der Kommunen notwendig. Konkret bedeutet dies:

- Verbesserte personelle und finanzielle Ausstattung der Kommunen durch den Bund und die Länder
- Berücksichtigung der besonderen Belange der kleineren Kommunen im ländlichen Raum
- Vereinfachung von Förderprogrammen, reduzierte Eigenleistung orientiert an der jeweiligen Finanzkraft bzw. der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune
- Unterstützung bei investiven Maßnahmen zum Klimaschutz und der nachhaltigen Entwicklung vor Ort in den Kommunen
- Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum
- Verankerung der Nachhaltigkeitsziele als Pflichtaufgabe der Kommunen in den Landesverfassungen und -gesetzen
- Umsetzung des Ziels der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Deutschland
- Umsetzung der Digitalisierung – Breitbandausbau in allen Kommunen flächendeckend

Kein Grund sich auszuruhen gemäß des neuen MEGATRENDS:
„Die Nachhaltigkeit ist das neue Digitale“
Mein Fazit soweit: Wir leisten unseren Beitrag zur Agenda 2030 nach unseren Kräften und Möglichkeiten. Wir bemühen uns die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf kommunaler Ebene umzusetzen. Die Erreichung der Ziele ist für die Zukunft unseres Landes und des Planeten von existentieller Bedeutung und alternativlos!
Diese Zielsetzung kann aber nur erreicht werden, wenn für die Kommunen diese notwendigen Rahmenbedingungen durch den Bund und die Länder geschaffen werden. Wir haben in den letzten Jahren eine intensive, an die Grenzen gehende Diskussion im Marktgemeinderat zur Konkretisierung der Nachhaltigkeitsziele geführt. Ich möchte uns jetzt nicht aus der Verantwortung nehmen, aber mir ist eine Feststellung sehr wichtig:

Unmögliches darf nicht verlangt werden

Und so lange wir als Kommune nicht angemessen und ausreichend ausgestattet werden mit den nötigen Ressourcen, Geldmitteln oder Befugnissen um die Nachhaltigkeitsziele umzusetzen, solange können wir diese Nachhaltigkeitsziele nicht umsetzen. Ich konstatiere uns, dem Markt Rimpar ein stetes Bemühen, „in unserem Zeugnis steht dann: er hat sich bemüht“

<u>Und haben schon einiges erreicht:</u>

LED-Straßenbeleuchtung als erste Kommune im Landkreis Würzburg umgesetzt, alleine aus der hier eingesparten Summe müssten wir die zuletzt diskutierten Personale

locker bezahlen können. Hackschnitzel-Heizung für viele kommunale und kirchliche Liegenschaften, aus der hier zusätzlich eingesparten Summe müssten wir die zuletzt diskutierten Personale zweimal bezahlen können.

Ich bringe jetzt ein Beispiel, wo es noch nicht geklappt hat: unser Beschluss zum Beitritt zum Klimaschutz-Netzwerk. Die Gründung des Klimaschutz-Netzwerks musste bereits zweimal verschoben werden:
Der Projektträger *ZUG* hat ÜZ mitgeteilt, dass der Förderantrag zwar möglichst zeitnah bearbeitet wird, aber – (Zitat) „*eine abschließende Entscheidung über Ihren Förderantrag kann leider in diesem Jahr nicht mehr erfolgen*“. Die enorme Zahl eingehender Anträge sprengt beim ZUG schlicht die Kapazitäten und führt zu einer deutlich längeren Bearbeitungsdauer aller Anträge.

Aktuell liegt ÜZ folgende Aussage vor: „*Förderentscheidungen über vorliegende Anträge werden im Laufe des 1. und 2. Quartals 2023 erfolgen können*“. Dies zwingt uns dazu den Termin am Mittwoch, den 11.01.2023 verstreichen zu lassen. Da aber die Energiewende nicht so lange ruht bis wir den Förderentscheid erhalten haben, plant ÜZ an dem bereits vorgemerkten Termin am Donnerstag, 16.02.2023 nachmittags ein gemeinsames Treffen mit den beteiligten Kommunen. ÜZ hofft, dass der offizielle Gründungstermin der Klimaschutz-Netzwerke dann auch zeitnah stattfinden kann.

Ich hoffe ich konnte meinen Punkt damit klarmachen. Wir sind im Marktgemeinderat nicht so weit auseinander, wie es bei den knappen Entscheidungen zu Personalfragen vielleicht zuletzt den Anschein hatte. Wir sind uns im Prinzip einig, wir sind einig im Ziel und ringen um die richtige Vorgehensweise. Das ehrt uns. Das sollte uns nicht entzweien, hier sollte kein Riss sichtbar werden dürfen.

Ich bitte euch, nutzen wir diesen Rückblick und Ausblick, verbunden mit dem von mir vorgetragenen Appell um heute wieder gemeinsames und verbindendes zu entdecken. Lasst uns die künftigen Herausforderungen gemeinsam bewältigen zum Vorteil des Marktes Rimpar, lasst uns weiterhin debattieren über den besten Weg zur Lösung. Dabei ist mir ein fairer und wertschätzender Umgang miteinander wichtig. Ich werde mir erlauben, dass in Gemeinderatsdebatten auch einzufordern. Ich bin überzeugt wir werden unser Bestes geben, noch eingeschnürt in ein enges finanzielles Korsett, das uns kaum Luft zum Atmen lässt. Aber es ist ja ein Lichtstreif Hoffnung in 2023 zu sehen.

Nicht nur deshalb sollten wir uns auf ein segensreiches Weihnachtsfest voller Glücksmomente und Zuversicht freuen. Und ich wünsche uns allen im neuen Jahr 2023 Gesundheit, Freude, Gelassenheit und daraus resultieren Zufriedenheit. Ich wünsche uns auch den Mut zur Veränderung, und dass wir nicht den Glauben daran verlieren, dass es immer besser werden kann.

Alles wirkliche Leben ist Begegnung, deshalb freue ich mich auf unsere Zusammenkunft am Ende der Marktgemeinderatssitzung. Da wir leider in der Schloßgaststätte nicht mehr unterkommen konnten, müssen wir dieses Jahr schweren Herzens auf die Ehe-Partner verzichten. Das schaffen wir hoffentlich zur nächsten Friedenssitzung…

Anfragen gem. § 29 der Geschäftsordnung:

Ratsmitglied Frötschner erläutert, dass sie äußerst irritiert war in der letzten Sitzung, nachdem ihre Fraktion form- und fristgerecht gem. der Geschäftsordnung den Antrag Klimaschutzmanager eingereicht hatte, dass die CSU-Fraktion in der Sitzung während der Debatte einen eigenen Antrag gestellt hat und darüber auch abgestimmt wurde.

Bürgermeister Weidner ergänzt in dem Zusammenhang, dass der Sachverhalt von Ratsmitglied Frötschner an die Kommunalaufsicht zur Prüfung gegeben wurde und er bereits eine Stellungnahme bei der Kommunalaufsicht abgegeben hat. Da dies aber im Moment noch ein laufendes Verfahren ist, wird er sich nicht weiter dazu äußern.

Ratsmitglied Frötschner merkt kritisch an, dass beim Christbaummarkt in Gramschatz zwar der Bürgermeister von Retzstadt begrüßt wurde, aber leider kein Vertreter der Marktgemeinde der Einladung folgte.
Ratsmitglied Weippert wurde vom Vorzimmer angerufen und gebeten, sich dort sehen zu lassen, da der 1. Bürgermeister verhindert war. Dies hat sie in ihrer Eigenschaft als 2. Bürgermeisterin auch getan.

Beschluss:

Zur Kenntnis genommen

1. Bürgermeister Bernhard Weidner schließt um 19:45 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Vorsitz	Schriftführung
Bernhard Weidner 1. Bürgermeister	Alexander Fuchs Geschäftsleiter